



# Masterstudiengang Sonderpädagogik

Vertiefung Schulische Heilpädagogik

# Lehrbefähigung als Schulische Heilpädagogin, als Schulischer Heilpädagoge erlangen

Im Masterstudiengang Sonderpädagogik vermitteln Dozierende aktuelles Wissen zu den relevanten Themenbereichen und leiten zur Umsetzung und Reflexion in der Praxis an.

## **Das Masterstudium Sonderpädagogik auf einen Blick:**

- Sie erwerben einen «Master of Arts PH Zug in Special Needs Education» sowie ein Diplom als «diplomierte Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik».
- Der Abschluss ist schweizweit anerkannt für die integrative Förderung, die integrative wie auch die separative Sonderschulung auf allen Stufen.
- Das Studium dauert mind. zwei Jahre und lässt persönliche Schwerpunkte zu.
- Der Praxisanteil liegt bei 20 %; davon der grösste Teil im Rahmen einer eigenen Anstellung.
- Sie können das Studium flexibel ausgestalten, als Kompaktstudium oder berufsbegleitend – für eine gute Vereinbarkeit mit Beruf und Familie.
- Der Anteil an orts- und zeitunabhängigem Lernen ist hoch, ergänzt mit attraktiven Blocktagen.
- An der PH Zug studieren Sie mit innovativen Methoden und in persönlicher Atmosphäre.



# Kompetenzen aufbauen und vielschichtig unterstützen

## **Auf unterschiedliche Settings vorbereitet**

Die Arbeit als Schulische Heilpädagogin, Schulischer Heilpädagoge gestaltet sich sehr vielfältig und je nach Institution auch unterschiedlich. Welche Aufgaben und Funktionen Sie übernehmen, legen zu einem guten Teil die Kantone in ihren Bestimmungen oder die Schulen vor Ort fest. Im Masterstudiengang Sonderpädagogik bauen Sie alle wichtigen Kompetenzen auf, um in unterschiedlichsten Settings wirkungsvoll tätig zu sein.

## **Fokus auf einzelne Kinder und Jugendliche**

In Ihrer Funktion unterstützen Sie Kinder und Jugendliche in der schulischen und persönlichen Entwicklung, wobei Sie sich jeweils auf wenige Lernende konzentrieren. Dies erlaubt Ihnen, das individuelle Potenzial bestmöglich zu analysieren und die entsprechende Förderung gezielt zu planen, sorgfältig umzusetzen und zu evaluieren.

## **Tragfähiger Unterricht ermöglichen**

Sie unterstützen Lehrpersonen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Ziel ist ein tragfähiger Unterricht, an dem gleichzeitig unterschiedlichste Schülerinnen und Schüler partizipieren können, ohne dass dazu weitreichende Anpassungen für Einzelbedürfnisse notwendig sind. Unterschiedliche Anforderungen, Möglichkeiten der Zielerreichung oder Lern- und Arbeitsformen sind selbstverständlicher Bestandteil eines solchen Unterrichts.

## **Beratend zur Seite stehen**

Eltern beraten Sie in schulischen Belangen, Kinder und Jugendliche zu Möglichkeiten des Einbezugs von Mitschülerinnen und Mitschülern mit besonderen Lernausgangsbedingungen. Schulleitungen unterstützen Sie nach Bedarf in der Weiterentwicklung der Schule als Ganzes hinsichtlich Integration und Inklusion.

# Studiengang

Das Studium bietet eine breite thematische Auseinandersetzung. In den relevanten Bereichen werden die aktuellen Grundlagen erarbeitet. Darüber hinaus profitieren die Studierenden vom Forschungszugang der Dozierenden, die dadurch die neusten Erkenntnisse vermitteln können.

## **Kompetenzaufbau in Praxismodulen**

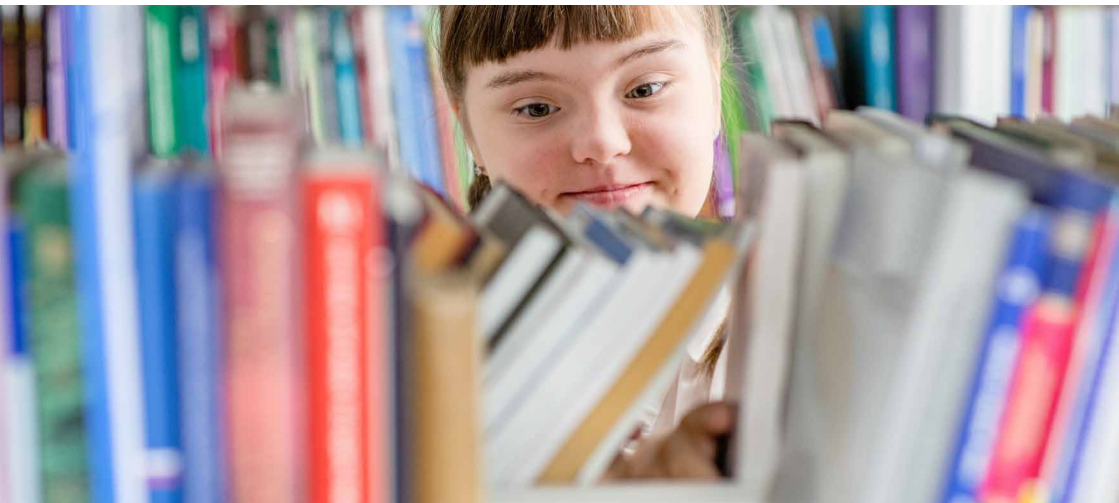
Um auf der Basis dieses Wissens Kompetenzen aufzubauen, werden Praxismodule absolviert. Der Kompetenzaufbau geschieht in einem konkreten Anwendungsfeld. Je nach Praxisort unterscheiden sich Entwicklungsbeeinträchtigungen der Schülerinnen und Schüler, die Schulform oder die Altersstufe.

## **Verschiedene Settings kennenlernen**

Die Studierenden absolvieren den grössten Teil der Praxismodule im Rahmen einer Anstellung als Schulische Heilpädagogin, als Schulischer Heilpädagoge. Ein Praxismodul leisten sie in einem komplementären Arbeitsumfeld, um dieses vertieft kennenzulernen. Jemand mit einer Anstellung in der integrativen Förderung absolviert das Praxismodul demnach in der separativen Sonderschulung – und umgekehrt.

## **Voneinander lernen**

Über kooperative Lernformen profitieren die Studierenden voneinander. Sie tauschen unterschiedliche Erfahrungen in möglichst heterogenen Lerngruppen aus und reflektieren diese gemeinsam, wodurch im Ausbildungssetting Einblicke in verschiedene Praxen möglich sind.



# Struktur des Studiums

Der Masterstudiengang Sonderpädagogik weist einen Umfang von 100 ECTS-Punkten auf. Demnach braucht es für den Abschluss 2'500 bis 3'000 Arbeitsstunden der fachlichen Auseinandersetzung.

Das Studium ist strukturiert in ein Kernstudium (inkl. Masterprüfung Sonderpädagogik und Inklusion) mit 60 ECTS-Punkten, das Berufsstudium (inkl. Masterprüfung Berufspraxis) mit 20 ECTS-Punkten und die Masterarbeit mit ebenfalls 20 ECTS-Punkten.

## **In siebenwöchige Module gegliedert**

Der Eintritt ins Studium erfolgt im Herbstsemester. Das Studienjahr ist in Module gegliedert, wobei ein Modul eine Arbeitsleistung von 125 bis 150 Arbeitsstunden verlangt, was 5 ECTS-Punkten entspricht und in der Regel sieben Wochen dauert. Bei Bedarf können die Module individuell verlängert werden oder es kann ein Modul ausgelassen und später nachgeholt werden.

## **Studienleistungen grösstenteils orts- und zeitunabhängig**

Zwei Module des Kernstudiums erfordern eine Präsenz von je einer Woche. Für die weiteren Module sind jeweils zwei Blocktage vorgesehen. Die Studierenden erbringen einen Grossteil der Studienleistungen orts- und zeitunabhängig, was zu einer hohen Flexibilität führt, gleichzeitig aber auch hohe Anforderungen an die Selbstorganisation und nicht zuletzt an die Selbstdisziplin stellt. Für das orts- und zeitunabhängige Studium werden eine Lernplattform, die Möglichkeiten digitaler Medien, das Literaturstudium und onlinebasierte Formen des Austauschs eingesetzt.

Durch die personalisierte Lehre besteht für die Studierenden ein grosser Gestaltungsraum innerhalb der einzelnen Module. Thematisch sind sie jedoch vorgegeben und an Vorgaben geknüpft.

## **Studienstruktur ermöglicht flexibles Studieren**

Im Vollzeitstudium absolviert man im ersten Jahr alle Module des Kernstudiums. Im berufsbegleitenden Studium erstrecken sich diese über zwei Jahre und ermöglichen eine Erwerbsarbeit von maximal 50 %. Im zweiten Jahr des Vollzeitstudiums beziehungsweise im dritten Jahr des Teilzeitstudiums folgen die Praxismodule und die Masterarbeit. In dieser Phase beträgt der Studienaufwand rund 50 %. Zusätzlich ist eine Anstellung als Schulische Heilpädagogin oder Schulischer Heilpädagoge im Umfang von mindestens 30 % vorgesehen.

In Ausnahmefällen kann der Studienplan während des Studiums in Absprache mit der Studiengangsleitung individuell an persönliche Verpflichtungen angepasst werden. Eine frühzeitige Planung ist dabei unerlässlich, da einige Module aufeinander aufbauen.

# Studieninhalte

Inhaltlich ist das Studium in sechs Module zu den Lern- und Entwicklungsbereichen, sechs Module zu den Professionsbereichen und vier Praxismodule gegliedert. Abgeschlossen wird das Studium mit einer Masterarbeit zu einer sonderpädagogischen Fragestellung.

| Kernstudium                    | Module                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | ECTS-Punkte |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Lern- und Entwicklungsbereiche | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lern- und Entwicklungsbereiche diagnostizieren und fördern</li> <li>– Allgemeines Lernen, Umgang mit Anforderungen</li> <li>– Spracherwerb, Begriffsbildung und Kommunikation</li> <li>– Mathematisches Lernen</li> <li>– Bewegung, Mobilität und für sich selbst sorgen</li> <li>– Umgang mit Menschen und Leben in der Gemeinschaft</li> </ul>                                                  | 30          |
| Professionsbereiche            | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungsbenachteiligungen: Gesellschaftliche und rechtliche Aspekte</li> <li>– Konzepte der Inklusion: Tragfähiger Unterricht</li> <li>– Professionelle Zusammenarbeit: Kooperationen gestalten und Beraten im sonderpädagogischen Kontext</li> <li>– Wahlmodul sonderpädagogische Vertiefung</li> <li>– System Sonderpädagogik</li> <li>– Masterprüfung Sonderpädagogik und Inklusion</li> </ul> | 30          |
| Berufsstudium                  | Module                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | ECTS-Punkte |
| Komplementärer Bereich         | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Praktikum in einem komplementären Arbeitsfeld</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 5           |
| Eigener Berufsbereich          | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschendes Lernen in der Praxis: Lern- und Entwicklungsbereiche</li> <li>– Forschendes Lernen in der Praxis: Professionsbereiche</li> <li>– Berufspraxis inkl. Masterprüfung Berufspraxis</li> </ul>                                                                                                                                                                                             | 15          |
| Masterarbeit                   | Module                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | ECTS-Punkte |
|                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschend lernen – wissenschaftsbasiert arbeiten</li> <li>– Masterarbeit</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 20          |

## **Wahlmodul sonderpädagogische Vertiefung**

Im Wahlmodul sonderpädagogische Vertiefung wählen die Studierenden den Inhalt selbst. Die Vertiefung soll einen Beitrag zur eigenen Kompetenzentwicklung leisten.

Das Themenspektrum ist sehr offen. Es ist möglich, sein Wissen in einem besonderen Bereich, beispielsweise in Bezug auf eine bestimmte Behinderungsart oder einen bestimmten Förderansatz, zu vertiefen. Es kann aber auch an Fähigkeiten und Fertigkeiten gearbeitet werden, die in einem bestimmten Handlungsfeld gezielt gebraucht werden (z. B. die gebärdensunterstützte Kommunikation). Ebenso möglich ist, durch Konfrontationen oder «andere Begegnungen» mit Beeinträchtigung an den eigenen Haltungen zu arbeiten.

Für die Arbeit im Wahlmodul gilt der Ansatz «Forschend Lernen – wissenschaftsbasiert arbeiten». Dozierende der PH Zug unterstützen die Studierenden.

## **Berufspraxis**

Die Berufspraxis setzt sich aus drei Elementen zusammen:

- Praxisnahe Leistungsnachweise im Rahmen der Praxismodule: Diese zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, das gelernte Wissen zu den Lern- und Entwicklungsbereichen sowie zu den Professionsbereichen fachlich fundiert anzuwenden.
- Besuche durch Praxisverantwortliche während der Praxismodule: Die Praxisverantwortlichen geben den Studierenden formative Rückmeldungen zur Unterrichts- und Förderarbeit.
- Regionale Praxisgruppen: Eine Anzahl Studierende bildet zusammen mit einer oder einem Praxisverantwortlichen eine lernende Gemeinschaft. In Form kollegialer, aber auch fachlicher Beratung durch die Praxisverantwortlichen findet ein Lernen von- und miteinander statt.

# Studieren an der PH Zug

Als übersichtliche Hochschule pflegt die PH Zug eine Kultur gelebter Kooperation. Die Arbeit ist geprägt von Professionalität, innovativen Methoden und einer persönlichen Atmosphäre. Die PH Zug ist eine moderne, lokal verankerte und international ausgerichtete Hochschule mit Angeboten in den Leistungsbereichen Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung sowie Forschung & Entwicklung.

## **Campus**

Die PH Zug ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Sie verfügt über ein attraktives Gebäude mit moderner Infrastruktur, einladenden Arbeitsplätzen, einer Mediothek sowie einer eigenen Mensa und Cafeteria.



### **Sport- und Kulturangebote**

Über den Mittag und am frühen Abend lädt die PH Zug auf der grosszügigen Sportanlage zu diversen Sportaktivitäten ein. Zusätzlich besteht ein breites Kulturangebot wie beispielsweise gemeinsame Chor- oder Theaterprojekte.

### **Mobilitätssemester an Partnerhochschule**

Studierende können ein Semester an einer Pädagogischen Hochschule in der französisch- oder italienischsprachigen Schweiz oder an einer Partnerhochschule im Ausland absolvieren. Die PH Zug verfügt über ein Netzwerk von Partnerhochschulen. Die im Gastsemester erbrachten Studienleistungen anerkennt die PH Zug und rechnet sie grosszügig an, so dass sich die Studienzeit nicht verlängert.



# Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für die Aufnahme in den Masterstudiengang Sonderpädagogik:

- EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Kindergarten, Primarstufe oder die Sekundarstufe I, II (Bachelorabschluss, Masterabschluss oder altrechtliches – z. B. seminaristisches – Lehrpatent) *oder*
- Bachelorabschluss im Rahmen eines integrierten Studiengangs für das Lehrdiplom der Sekundarstufe I *oder*
- EDK-anerkanntes Diplom in Logopädie, in Psychomotoriktherapie oder einen Bachelorabschluss in einem verwandten Studienbereich sowie erbrachte Zusatzleistungen im Rahmen eines Quereinstiegverfahrens an einer anderen Pädagogischen Hochschule

Erfüllen Sie eine dieser Zulassungsvoraussetzungen und melden sich fristgerecht an, werden Sie definitiv in den Masterstudiengang aufgenommen.

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen arbeiten intensiv mit anderen Lehrpersonen und insbesondere mit Klassenlehrpersonen zusammen, weshalb Erfahrungen als Klassenlehrperson auf der Zielstufe sehr empfohlen werden.

# Anmeldung

Melden Sie sich rechtzeitig für ein Studium an und sichern Sie sich Ihren Studienplatz!  
Das Anmeldeformular finden Sie unter [sonderpaedagogik.phzg.ch](https://sonderpaedagogik.phzg.ch)

## Termine

Anmeldeschluss: 30. April

Studienbeginn: Herbstsemester

## Gebühren

Einmalige Anmeldegebühr: CHF 200.–

Semestergebühr: CHF 650.–

Gebühren für Masterprüfungen und Diplomausstellung: CHF 400.– und CHF 220.–



# Kontakt und Beratung

Weitere Informationen zum Masterstudiengang:

[sonderpaedagogik.phzg.ch](https://sonderpaedagogik.phzg.ch)



Gerne sind wir bei weiterführenden Fragen auch persönlich für Sie da.

Bei administrativen Fragen:

Studienadministration und -organisation

+41 41 727 12 40

[info@phzg.ch](mailto:info@phzg.ch)

Bei Fragen zu Zulassung, Flexibilisierungsmöglichkeiten und zum Studiengang im Allgemeinen:

Prof. Dr. Roger Dettling

Studiengangsleiter MA Sonderpädagogik

[roger.dettling@phzg.ch](mailto:roger.dettling@phzg.ch)